



Journalisten aus Niedersachsen während der Pressekonferenz (linkes Foto; v. r. n. l.): Wolfgang Tersteegen (FAZ), Ehrenfried Markert (dpa), Klaus von der Brèlie (Hannoversche Allgemeine), Rolf Zick (Nord-Report, Vorsitzender der Landespressekonferenz Niedersachsen), Wolfgang Koch (Ärztliche Pressestelle Niedersachsen). Das rechte Foto zeigt (v. r. n. l.): Ernst Otto Weger (ap), Karl-Heinz Kallenbach (dimitag), Hagen Jung (Rotkreuz-Spiegel)
Foto: Friedrich

NIEDERSACHSEN

Journalisten zu Gast bei Bundesärztekammer und KBV

Informationen aus erster Hand holten sich niedersächsische Journalisten bei der Bundesärztekammer und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zum Thema „Arzneimittelsicherheit“ und „Kostenentwicklung auf dem Arzneimittelmarkt“ sowie bei der Akademie für Zivilverteidigung über die Problematik der Bewältigung von Katastrophen und Krisen in der Bundesrepublik Deutschland.

Die Initiative für diese journalistische Informationsreise von der Leine an den Rhein ging von der Ärztlichen Pressestelle Niedersachsen aus, die gemeinsam mit der Landespressekonferenz Niedersachsen diese Pressefahrt organisierte und durchführte. Die Landespressekonferenz Niedersachsen (LPK) ist im Nachkriegsdeutschland als erste journalistische Arbeitsgemeinschaft dieser Art 1947 in Hannover gegründet worden. Nach ihrem Vorbild wurde die Bundespressekonferenz aufgebaut. Der LPK gehören heute über 60 Journalisten an, die weit mehr als 70 Publikationsorgane – Zeitungen, Agenturen, Korrespondenzen, Rundfunk- und Fernsehanstalten – vertreten.

Im Rahmen einer Pressekonferenz der Pressestelle der deutschen Ärzteschaft standen der Hauptgeschäftsführer der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Dr. med. Eckart Fiedler, und der Geschäftsführer der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, Dr. med. Karl-Heinz Kimbel, den niedersächsischen Journalisten Rede und Antwort.

Schwerpunktthemen waren: Ausgaben und Ziele der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft, die Kostenentwicklung in der gesetzlichen Krankenversicherung bei den Ausgaben für Arzneimittel und – demonstriert an Clofibrat – verwirrende Informationen für die Patienten durch Beipackzettel.

Der Hauptgeschäftsführer der Bundesärztekammer, Prof. J. F. Volrad Deneke, hob bei der Begrüßung der hannoverschen Journalisten das bereits mehrfach bekundete Informationsbedürfnis der Landespressekonferenz in gesundheitspolitischen und medizinischen Fragen über die Landesgrenzen hinaus hervor.

Rolf Zick, der Vorsitzende der LPK, der den Informanten aus der Haedenkampstraße in Köln für die gelungene Veranstaltung dankte, wies bei dieser Gelegenheit auf das seit Jahren bestehende gute Klima in der niedersächsischen

Landeshauptstadt zwischen der Ärzteschaft und der Presse hin.

Im Vordergrund der Pressekonferenz mit dem Präsidenten der Akademie für Zivilverteidigung, Dr. Dr. Eichstädt, stand die gleichrangige Bedeutung der Zivilverteidigung neben der militärischen Verteidigung im Rahmen der Gesamtverteidigung.

Die niedersächsischen Journalisten nahmen den Eindruck mit nach Haus, daß die Zivilverteidigung in der Bundesrepublik Deutschland nach wie vor ein Stiefkind ist und die Vorsorge für Katastrophenfälle und für Krisenzeiten – speziell auch im Bereich des Sanitäts- und Gesundheitswesens – im argen liegt und zum Teil sehr lückenhaft ist, was dadurch beispielsweise zum Ausdruck kommt, daß ein Gesundheitssicherstellungsgesetz seit über 10 Jahren überfällig ist. WK

In einem Satz

Betriebsarztzentren – Der Technische Überwachungsverein (TÜV) Rheinland unterhält gegenwärtig insgesamt 13 überbetriebliche arbeitsmedizinische Zentren, in denen 40 hauptberuflich tätige Ärzte rund 320 000 Arbeitnehmer in 450 Unternehmen arbeitsmedizinisch versorgen. EB